

# Altsteinzeitliche Malerei im Stellwerk

Die Entdeckung der Bilderhöhle Chauvet im Dezember 1994 war bahnbrechend für die Malerei der Künstlerin Gabi Rohr. Ihre Ur-Malerei – in Acryl auf Leinwand – zeigt sie vom 12. bis 22. April im Stellwerk in Heerbrugg.

**HEERBRUGG.** Betrachtet man die Ur-Malerei der Künstlerin Gabi Rohr, fühlt man sich zurückversetzt in die Zeit von Jägern und Sammlern aus der Steinzeit. Als befände man sich in einer Höhle, so wirken die Farben. Und Wölfrudel, Mammut-Herden, Rinder, Nashörner, jagende Raubkatzen, Bären, Götter usw. zieren die Höhlenwände aus Künstlerhand. Naturverbunden, schon beinahe schamanisch, im Einklang mit dem Göttlichen, wirken die Werke. Gabi Rohr lebt heute in Obereggenheim nach der Schweiz, einem Ort, der noch echt und urchig

ist, brachte die Malerin vor drei Jahren ins Appenzellerland. 1932 wurde Gabi Rohr in Zürich geboren. Das erste Mal gemalt hat sie im Kindergarten, und die Freude an der Malerei liess sie auch während der Schulzeit nicht mehr los. Ihre Eltern sahen diese Entwicklung mit Sorge, denn Malerin war zu jener Zeit kein Beruf für eine Frau. Und Gabi Rohr wurde in die Handelsschule geschickt, um etwas «Vernünftiges» zu lernen.

Doch vernünftig wurde Gabi Rohr nicht. So liess man sie nach der Handelsschule ziehen, für ein Jahr an die altherwürdige Mal-

Akademie «La Grande Chaumière». Wieder zurück in Zürich, verdiente sie ihren Lebensunterhalt als Sekretärin in Banken und Anwaltskanzleien. Für die Künstlerin waren dies eine trockene Beschäftigung und düstere Jahre.

Dann kam das Glück. Eine kleine Erbschaft gab Gabi Rohr die Möglichkeit, nach Südf frankreich auszuwandern, in der Natur zu leben und zu malen.

In dieser Zeit geschah etwas Bahnbrechendes für die Malerei von Gabi Rohr. 1994 wurde die Bilderhöhle Chauvet entdeckt, die schönste und älteste Bilderhöhle

sah Tiere und Natur nur noch durch die Brille der Jäger und Sammler jener Zeit.

Nach 20 Jahren in Frankreich kam das Heimweh nach der Schweiz. Doch nicht nach dem kalten Zürich, da kam nur das Appenzellerland in Frage. Nach vielen Ausstellungen in Frankreich sind die Bilder der Malerin Gabi Rohr nun im Stellwerk zu sehen.

Die Öffnungszeiten: Am Freitag, 12. April, ab 18 Uhr Vernissage und Ausstellung vom 13. bis 22. April; Freitag: 18–20 Uhr; Samstag und Sonntag: 14–18 Uhr. (pd)



Bild: pd

Wie aus der Altsteinzeit.

der Welt. Schon immer von den Kulturen der Altsteinzeit begeistert, waren diese Bilder wie eine Offenbarung für die Künstlerin. Sie kaufte jede Publikation und